

Helmut Heid · Christian Harteis (Hrsg.)

Verwertbarkeit

Helmut Heid
Christian Harteis (Hrsg.)

Verwertbarkeit

Ein Qualitätskriterium
(erziehungs-)wissenschaft-
lichen Wissens?



SPRINGER FACHMEDIEN WIESBADEN GMBH



VS Verlag für Sozialwissenschaften

Entstanden mit Beginn des Jahres 2004 aus den beiden Häusern

Leske+Budrich und Westdeutscher Verlag.

Die breite Basis für sozialwissenschaftliches Publizieren

Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

1. Auflage Juni 2005

Alle Rechte vorbehalten

© Springer Fachmedien Wiesbaden 2005

Ursprünglich erschienen bei VS Verlag für Sozialwissenschaften/GWV Fachverlage GmbH, Wiesbaden 2005

Der VS Verlag für Sozialwissenschaften ist ein Unternehmen von Springer Science+Business Media.
www.vs-verlag.de



Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Umschlaggestaltung: KünkelLopka Medienentwicklung, Heidelberg

Gedruckt auf säurefreiem und chlorfrei gebleichtem Papier

ISBN 978-3-663-07737-4 ISBN 978-3-663-07736-7 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-663-07736-7

Inhalt

Helmut Heid & Christian Harteis

Vorwort:

Verwertbarkeit als Qualitätskriterium in Bildungsforschung
und Bildungspraxis? 7

Kapitel 1: Das wissenschaftliche „Technologieproblem“

Volker Gadenne

Was ist wissenschaftliches Wissen?

Zum Qualitätsanspruch an Wissenschaft 11

Gerhard Strunk

Verwertbarkeit wissenschaftlichen Wissens als Qualitätskriterium?

Rückfragen an die aktuelle Hochschul- und Forschungspolitik 35

Lutz-Michael Alisch

Über die (Wechsel-)Beziehung zwischen Entdeckungs-, Begründungs-

und Verwendungszusammenhang wissenschaftlicher Sätze 55

Klaus Beck

Wahrheit und Brauchbarkeit wissenschaftlicher Aussagen –

Ansätze einer Verhältnisbestimmung 79

Helmut Heid

Ist die Verwendbarkeit des Gelernten ein

Qualitätskriterium der Bildung? 95

Kapitel 2: Erziehungswissenschaft – Theorie einer Praxis?

Herbert Altrichter, Waltraud Kannonier-Finster & Meinrad Ziegler

Das Theorie-Praxis-Verhältnis in den Sozialwissenschaften 119

<i>Jean-Luc Patry</i>	
Zum Problem der Theoriefeindlichkeit der Praktiker	143
<i>Michael Jäger & Manfred Prenzel</i>	
Erfolgreiche Bildungssysteme nutzen wissenschaftliche Erkenntnisse. Überlegungen zur Verwertung pädagogischen Wissens	163
<i>Gerhard Minnameier</i>	
Wissen und Können im Kontext inferentiellen Denkens	183
<i>Georg Hans Neuweg</i>	
Emergenzbedingungen pädagogischer Könnerschaft	205

Kapitel 3: Über die Wechselbeziehungen zwischen Ökonomie, Politik und Pädagogik

<i>Armin Bernhard</i>	
Bildung als Bearbeitung von Humanressourcen. Zum Schicksal der menschlichen Wesenskräfte in einer sich globalisierenden Gesellschaft	231
<i>Birger P. Priddat</i>	
Massenmedien als Meinungsmarkt der Wissenschaft	247
<i>Adolf Kell</i>	
Erziehungswissenschaft – Wirtschaftswissenschaft – Politikwissenschaft: Interdependenzen im Dreieck	261
<i>Christian Harteis</i>	
Zur Tauglichkeit des Marktprinzips für die Lösung bildungspolitischer Verteilungsprobleme	281
<i>Frank Achtenhagen & Michael Bendorf</i>	
Zum Potenzial von Lehr-Lern-Theorien für die betriebliche Bildungsarbeit	293
<i>Rolf Dubs</i>	
Der Wert erziehungswissenschaftlichen Wissens für die Wirtschaftswissenschaften	313
Autorenverzeichnis	329

Verwertbarkeit als Qualitätskriterium in Bildungsforschung und Bildungspraxis?

In Zeiten zunehmenden internationalen Leistungswettbewerbs gewinnt die Frage nach den Leistungsvoraussetzungen in Wissenschaft und Bildung herausragende Bedeutung. Die PISA-Ergebnisse attestieren deutschen Schülern international nicht konkurrenzfähige Leistungen, wobei die Unfähigkeit Heranwachsender, schulisch generiertes Wissen auf die Lösung praktischer Probleme anzuwenden, besonders ins Auge springt. Auch die Hochschulausbildung – so ein anderes Beispiel internationalen Vergleichs – dauert zu lang und bereitet nur unzulänglich auf das Berufsleben vor. Praktische Brauchbarkeit und wirtschaftsbetriebliche Verwendbarkeit des Wissens entwickeln sich zu den wichtigsten Kriterien für die Qualitätsbeurteilung von Leistungen in Forschung und Lehre, in Bildung und Weiterbildung.

In den Aufsätzen des vorliegenden Buches geht es aus verschiedenen Blickwinkeln um Beiträge zur kritischen Erörterung der Frage, ob, mit welchen Gründen und mit welchen Konsequenzen Brauchbarkeit als zentrales Qualitätskriterium in Wissenschaft und Bildung angesehen und angewendet werden kann. Sie verfolgen folgende Fragen:

- Wie steht es um das Verhältnis von Wissenschaft und Wahrheit?
- Wie steht es um die Aussagekraft wissenschaftlicher Erkenntnis?
- Wodurch wird der Wert wissenschaftlicher Erkenntnis bestimmt?
- Welchen Stellenwert hat das Kriterium der Verwertbarkeit in der Bildungspraxis?

Die angesprochenen Perspektiven beziehen sich auf wissenschaftstheoretische Fragestellungen allgemein, auf forschungsstrategische Probleme und auf die Bestimmung des Gegenstandes der Bildungsforschung: die Bildungspraxis. Die Fokussierung auf Erziehungswissenschaft ist der Tatsache geschuldet, dass die Leistungsfähigkeit des Bildungssystems zu den Topthemen der aktuellen politischen Diskussion gehört. Die Erziehungswissenschaft hat sich mit der Frage auseinanderzusetzen: Ist die Brauchbarkeit sowohl der Bildungsforschung als auch der Bildung ein Mangel oder ein unverzichtbares Qualitätsmerkmal?

Die einzelnen Beiträge des vorliegenden Buches rekurrieren jeweils auf unterschiedliche Argumentationsebenen, die in drei Kapitel zusammengefasst sind:

- In Kapitel 1 wird in den Beiträgen von *Volker Gadenne*, *Gerhard Strunk*, *Lutz-Michael Alisch*, *Klaus Beck* und *Helmut Heid* das wissenschaftliche Technologieproblem diskutiert und allgemeine Fragen der Qualität und Verwertbarkeit wissenschaftlicher Erkenntnis aufgeworfen.
- Kapitel 2 umfasst fünf Aufsätze von *Herbert Altrichter*, *Waltraud Kannonier-Finster & Meinrad Ziegler*, *Jean-Luc Patry*, *Michael Jäger & Manfred Prenzel* und *Georg Hans Neuweg*, die aus verschiedenen Blickwinkeln den Praxisbezug und die Verwertbarkeit erziehungswissenschaftlicher Theorien beleuchten.
- Kapitel 3 schließlich enthält mit den Beiträgen von *Armin Bernhard*, *Birger P. Priddat*, *Adolf Kell*, *Christian Harteis*, *Frank Achtenhagen & Michael Bendorf* und *Rolf Dubs* Aufsätze, die sich mit dem Problem des Vergleichs (erziehungs)wissenschaftlicher Erkenntnisse mit Erkenntnissen anderer Disziplinen beschäftigen.

Das Buch richtet sich nicht nur an Wissenschaftler, sondern insbesondere auch an Verantwortliche der Bildungspolitik und Bildungspraxis.